

## Ausblick und Dank

Der Leser – das unbekannte Wesen!? So stellt sich jedenfalls die Sache aus der Sicht der Redaktion dar. Was erwartet der Leser von Zeit & Schrift? Genau wissen wir es nicht. Und so wollen wir im Vertrauen auf Gott die Arbeit so wie bisher weiterführen, vielleicht noch ein wenig vielseitiger werden, ohne irgendwelcher Beliebigkeit nachzulaufen. Die Gebete unserer Leser sind uns dabei sehr erwünscht. Dabei gilt: Gebet ist kein Ersatz für Arbeit. Ebenso gilt, dass Arbeit kein Ersatz für Gebet ist.

Aldous Huxley sagte: „Das Verlangen des Menschen nach Zerstreuung ist fast grenzenlos.“ Und auch wir Christen sind nicht davon frei. Und doch sollten wir uns immer wieder ermannen, die Bibel zu lesen und wohl auch solche Beiträge, die sie uns wichtiger machen und zu mehr Verständnis über Gott und uns selbst führen.

Ich las kürzlich etwas von Dietrich Bonhoeffer, was mich sehr ansprach: „Ich beobachte immer wieder, dass es so wenige Menschen gibt, die viele Dinge gleichzeitig in sich beherbergen können: wenn Flieger kommen, sind sie nur Angst [geschrieben während des letzten Krieges aus einem Berliner Gefängnis]; wenn es etwas Gutes zu essen gibt, sind sie nur Gier; wenn ihnen ein Wunsch fehlschlägt, sind sie nur verzweifelt; wenn etwas gelingt, sehen sie nichts anderes mehr. Sie gehen an der Fülle des Lebens und an der Ganzheit einer eigenen Existenz vorbei.“

Demgegenüber beherbergen wir Christen gewissermaßen Gott und die ganze Welt in uns. Wir weinen mit den Weinenden und freuen uns mit den Fröhlichen; wir bangen um unser Leben, aber wir müssen zugleich

Gedanken denken, die uns viel wichtiger sind als unser Leben ... das Leben wird nicht in eine einzige Dimension zurückgedrängt, sondern es bleibt mehrdimensional-polyphon“ (zitiert bei Peter Imming: *Ist diese Welt noch zu retten?* – vgl. Rezension am Ende dieses Heftes).

Schwierig? Dann lesen Sie doch weiter und denken Sie weiter nach! Eine lohnende Beschäftigung in dem vielen Zerstreuungsangebot.

Aus verschiedenen Gründen konnten wir nicht, wie gewohnt, einzelne Spender persönlich ansprechen. Wir sind aber sehr dankbar, dass viele Christen und Gemeinden unsere Arbeit im vergangenen Jahr wieder großzügig unterstützt haben. An dieser Stelle sei allen Gebern ein herzliches Dankeschön gesagt. Der treue Gott möge es euch lohnen, wir können es nicht. Aber wir wollen weiter an der Qualität der Zeitschrift arbeiten. Das soll unser Ziel im Jahr 2003 sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ulrich Weck